

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

129 (5.6.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Druckpreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Postgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
dessen Raum 9 A, Reklamette 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 304.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 129.

Dienstag, den 5. Juni 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

6. Juni 1916.

Höhen bei Opatowitz mit Dorf Hooge und Panzerfeste
Bauz erstürmt. — R. und K. Truppen auf Land zu-
rück. — Blockade der griechischen Küste.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 4. Juni, abends. (Amtlich.)

Im Witschaete-Bogen hat sich nach
ruhigem Morgen der Artilleriekampf
wieder zu bedeutender Höhe gesteigert.

Von den andern Fronten wurde bisher
nichts Besonderes gemeldet.

W.T.B. Berlin, 4. Juni. (Amtlich.)
An der Westküste und vor dem westlichen
Ausgang des Kanals sind 18 000 Br.
K.T. versenkt worden. Von den vernich-
teten Dampfern und Seglern konnten Namen
und Ladungen nicht festgestellt werden, da die
Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschossen
wurden. — Eines unserer Seeflugzeuge hat
am 2. Juni die russische Fliegerstation Lebara
mit gut deckenden Bomben belegt.

W.T.B. Berlin, 5. Juni. (Amtlich.)
In den Sperrgebieten um England
sind 4 Dampfer und 2 Segler versenkt
worden, unter denen sich der bewaffnete eng-
lische Dampfer „Middlesex“ (7265 Tonnen)
befand. Größe, Namen und Ladungen der
übrigen Schiffe konnten nicht festgestellt werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Basel, 3. Juni. Die Gesamtverluste der
Engländer in der abgeschlossenen Frühjahrs-
offensive in Frankreich ergeben, an der Hand
der englischen amtlichen Verlustlisten, vom 1.
April bis 27. Mai 183 040 Mann und 11 720
Offiziere, einschließlich der Verwundeten und
Bermissten.

W.T.B. Haag, 5. Juni. Die „Nieuwe
Courant“ meldet aus London, daß Ken-

neddy Jones Journalisten gegenüber erklärt
habe, England besitze eine Getreidereserve für
12 Wochen. Man hoffe, daß diese Reserve
bis zur neuen Ernte erhalten bleiben werde.
Durch die neue Ernte würde eine Reserve für
nochmals 12 Wochen verfügbar werden. Bei
äußerster Sparsamkeit und durch ein Verbot,
Getreide als Viehfutter zu gebrauchen, könne
man weitere 10 Wochen gewinnen. Wenn
die Reserve sich soweit verringere, daß sie
nicht mehr für 7 Wochen ausreiche, so würden
lokale Hungersnöte unvermeidlich werden.
Jones sagte weiter, daß die Engländer im Mai
in der Vernichtung von U-Booten einen Re-
kord erreicht hätten.

(Anmerkung der Schrifteleitung: Von be-
rufener Seite wird uns dazu mitgeteilt: Die
Behauptungen, daß wir große Verluste an U-
Booten haben, sind alt und pflegen dann
immer aufzutreten, wenn die Wirkung des
U-Bootkrieges gespürt wird und das Bedürf-
nis vorliegt, die Deffentlichkeit zu beruhigen.
Nach wie vor halten sich die Verluste an U-
Booten durchaus unter der veranschlagten
Höhe und werden durch Neubauten mehr als
ausgeglichen, so daß die Vergrößerung der U-
Bootsflotte stetig und in beträchtlichem Maße
fortschreitet.)

W.T.B. Hauptquartier Ost, 5. Juni.
(Amtlich.) Der Oberbefehlshaber-Ost
hat die Bildung eines litauischen Ver-
trauensrats genehmigt, der aus den an-
gesehensten Männern Litauens bestehen soll.

W.T.B. Kopenhagen, 4. Juni. Nach
einer Meldung von „Politiken“ wurde in
Petersburg eine Verschwörung entdeckt,
die bezweckt, eine Gegenrevolution her-
vorzurufen und eine Reihe von Mitgliedern
der jetzigen Regierung, namentlich Kerenski,
zu ermorden. Eine Anzahl von Verhaftungen
wurde vorgenommen.

* Berlin, 5. Juni. Einer Genfer De-

pesche des „Berl. Lokalan.“ zufolge meldet
der „Matin“ aus Petersburg, in Tiflis habe
die Bewegung zur Wiederaufrichtung des
Zarentums an Ausdehnung gewonnen. Die
gleichzeitig gemeldete Verhaftung des Groß-
fürsten Nikolai Nikolajewitsch hänge damit zu-
sammen, doch scheine die Verhaftung nicht in
Tiflis selbst vorgenommen worden zu sein.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Juni. Die Zweite
Kammer trat am Montag nachmittag in die
Besprechung der Mittelstandshilfe
ein. Von der Regierung werden angefordert
1 Million Mark; diese Summe soll den zu
gründenden und von den Kreisen zu verwal-
tenden Mittelstandskassen zugute kommen. Als
erster Redner sprach Abg. Görlacher (Ztr.). Er
spendete den Geschäftsfrauen, die während der
Abwesenheit ihres Mannes das Geschäft auf-
recht erhalten, uneingeschränktes Lob. Der
Beschaffung von Rohmaterial müßten die zu-
ständigen Stellen nach dem Kriege ihre be-
sondere Aufmerksamkeit schenken. Die Ver-
waltung der Mittelstandskassen sollte durch
die Kreditgenossenschaften geschehen. Bei der
Besprechung der wenig günstigen Lage des
Badischen Hoteliergewerbes rügte der Redner
auch die Unsitte bei manchen Ausflügelge-
schaften, in nicht dem Ernst der Zeit ent-
sprechenden Anzügen aufs Land zu gehen. Weiter
wünschte der Redner auch eine Neuorientie-
rung in den Handwerkerorganisationen.

Der nächste Redner war der Präsident
des Landesverbandes Badischer Gewerbe- und
Handwerkervereinigungen, Abg. Niederbühl
(Nat-Lib.), welcher die Leistungsfähigkeit des
Handwerks bei Erledigung von Heeresliefe-
rungen pries. In Baden seien 21 000 hand-
werkliche Betriebe während des Krieges lahm-
und stillgelegt worden. Auf eine Kundstfrage

Verschollen.

Original-Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Wieder sah sie ihn strahlend an.

„Ich weiß es — ich bin ja noch so reich,
wenn auch nicht an Geld und Gut. Aber nun
will ich dich nicht länger aufhalten. Wann
kommst du wieder?“

„Morgen. Ich muß doch hören, was der
Amerikaner zu Kreuzberg sagt. Und noch eins,
Beva, ehe ihr, du und Tante Stasi, etwas
über eure nächste Zukunft beschließt, laßt es
mich wissen. Wenn ihr auch nicht als meine
Gäste nach Drlingen kommen wollt, so möchte
ich euch doch mit Rat und Tat helfen, so
weit es euren Stolz nicht verletzt. Du weißt
doch, daß mir euer Wohl am Herzen liegt,“
sagte er ernst.

Sie drückte seine Hand.

„Das verspreche ich dir, lieber Ronald.
Auf Wiedersehen morgen!“

„Auf Wiedersehen!“

Damit ritt er grüßend davon, den all-
mählich abfallenden Reitweg entlang, der neben
dem Fahrweg durch den Wald vom Kreuz-
berg ins Tal hinab führte.

Drunten angelangt, ritt er durch den Wald

weiter, bis er an einen Fluß gelangte, der
seinen Weg kreuzte. Dann ging es über eine
Brücke an weiten Wiesenflächen entlang, die
wie mit Millionen Blumen geschmückt der
baldigen Heuernte entgegen sahen.

Dieses Wiesengelände gehörte schon zu
Drlingen. Der Fluß war die natürliche Grenze
zwischen Drlinger und Kreuzberger Gebiet.

In einer knappen halben Stunde hatte er
im flotten Trab den Park von Drlingen er-
reicht und gleich darauf lag das Schloß vor ihm.

Schloß Drlingen lag nicht, wie Kreuz-
berg, auf einer Anhöhe, sondern auf ebenem
Boden, inmitten einer großen Waldwiese. Auch
hier blühte der herrlichste Blumenflor, vor
allen Dingen beherrschte die große Marga-
retenblume das Terrain. Im warmen Früh-
lingswind mochte das Blütenmeer hin und her.
Insekten und Schmetterlinge gaukelten darüber
hin und kosteten mit den Blüten. In kurzer
Zeit sollte auch hier der Schnitter seines Amtes
walten und diese Blumenpracht in duftendes
Heu verwandeln. Die Schönheit mußte der
Nützlichkeit weichen.

Schloß Drlingen war ein breit ausge-
dehntes, imposantes Gebäude im Barockstil.
Es war sehr gut erhalten und zeigte sorgliche
Pflege. Eine breite Terrasse umgab das Schloß
von allen Seiten. Zu dieser Terrasse führten

auf jeder Seite breite Steintreppen empor
und eine asphaltierte Auffahrt führte direkt
am Portal vorbei.

Als Ronald diese Auffahrt hinauffritt, rief
er mit einer Pfeife einen Reitknecht herbei,
der das Pferd hinüber nach den Ställen führte.
Auf der Schwelle seines Hauses blieb der
junge Majoratsherr stehen und sah über die
Wiese hinüber nach dem Park. Seine Brust
hob sich in einem tiefen Atemzuge. Er liebte
seine Heimat und hätte sich nicht denken können,
daß er sie jemals aufgeben könnte. Als Ma-
joratsherr von Drlingen durfte er nur eine
Frau heimführen, die von gleich altem Adel
war, wie er selbst. Deshalb hatte er sein
Herz immer hüten müssen, daß es sich nicht
einer Unebenbürtigen zuwandte. Es erschien
ihm aber stets als ein unerträglicher Zwang,
daß er in der Wahl seiner Gattin sehr be-
schränkt sein würde. Trotzdem hätte er nie
daran gedacht, um einer Frau willen seine
Heimat aufzugeben. Er war mit Drlingen
verwachsen und es erschien ihm unmöglich,
daß er eine Frau mehr lieben könnte als
seine Heimat.

Gedankenverloren sah er in die zitternden,
sonnigen Luftwellen hinaus, die im Mittags-
glanz über der Wiese schwebten. Und da hatte
er eine Vision. (Fortsetzung folgt.)

des Landesverbandes an 754 Gemeinden des Landes über ihre Stellung zur Mittelstands- hilfe hätte sich der größte Teil zustimmend ausgesprochen. Notwendig sei eine Neuorgani- sation im Verdingungswesen und im Lehr- lingswesen.

Abg. Geiß (Soz.) führt aus, daß dem Handwerk nur dann geholfen werden könne, wenn sich die Handwerker den Errungenschaften, der Neuzeit in technischer Beziehung nicht verschließen würden. Sehr schwer seien die Hausbesitzer betroffen.

Abg. Odenwald (F. B.) bespricht ebenfalls die schwierige Lage im Grund- und Hausbesitz und wünscht die Bildung zahlreicher Baugesell- schaften, um Zwangsversteigerungen zu vermeiden. — Abg. Vansbach (F. B.) spricht einer weitgehenden Einführung der elektrischen Kraft in den Handwerksbetrieben das Wort.

Zum Schluß ergriff Minister von Bodman das Wort, welcher sich der den Handwerker- frauen gezollten Anerkennung anschließt. Es komme vor allem darauf an, den kleinen und kleinsten Existenzen aus der Not zu helfen. Aufgabe der Regierung werde es sein, der schwierigen Lehrlingsfrage besondere Aufmerk- samkeit zuzuwenden. Die Regierung wolle die Meister unterstützen, aber die Meister selbst müssen mehr für die Lehrlinge tun. — Um 8 Uhr abends wird die Sitzung auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt.

* Karlsruhe, 5. Juni. Der zurzeit im Felde stehende Generalleutnant Karl Jaegerschmid feiert heute sein 50jähr. Militärjubiläum. Generalleutnant Jaeger- schmid hat insbesondere die Bestrebungen des Jung-Deutschland-Bundes Baden, dessen Prä- sident er ist, in erfolgreicher und nachhaltiger Weise gepflegt und gefördert. Am 21. Juli 1847 zu Mannheim geboren, trat Erz. Jaeger- schmid am 5. Juni 1867 in das jetzige Feld- artillerieregiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14 in Karlsruhe ein, in welchem er sich 1870/71 das Eisener Kreuz 2. Klasse erwarb. In der Schlacht an der Wisaine wurde er verwundet. In den folgenden Jahren war er Abteilungs- und Regimentsadjutant. 1901 zum Generalmajor befördert, trat er als General- leutnant in den Ruhestand. Seinen Wohnsitz hat er in Karlsruhe. Beim Ausbruch des jetzigen Krieges wurde er Inspekteur der Er- sätzeabteilungen der Feldartillerie zweier Armeekorps und 1915 Kommandeur einer Reserve- Feldartilleriebrigade. In dieser Stellung nahm er an den Kämpfen in Kurland, in Sieben- bürgen und Rumänien teil. Er ist Inhaber zahlreicher hoher Orden und Kriegsauszeich- nungen.

* Durlach, 5. Juni. Dem Unteroffizier Friedrich Krieger beim Telegraphen-Ba- taillon 4 (Sohn des Bauunternehmers Ph.

Krieger hier) wurde das Eisener Kreuz 2. Kl. verliehen.

* Durlach, 5. Juni. Gefreiter Karl Bauer (Sohn des Nachwächters Theodor Bauer hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

* Durlach, 5. Juni. Ersatz-Reservist Gottlieb Stöhr beim Grenadierregiment 110 erhielt das Eisener Kreuz 2. Kl.

* Aue, 5. Juni. Die durch den Vor- stand des hiesigen Frauenvereins veranstaltete Sammlung für die U-Bootspende er- gab bis heute die schöne Summe von 280 M 95 Pf., wofür den Gebern herzlich gedankt wird. Ein schönes Zeugnis für die Opfer- willigkeit der hiesigen Gemeindeglieder. Weitere Gaben werden noch bis 7. Juni angenommen.

Deutsches Reich.

W.L.B. Darmstadt, 4. Juni. Die „Darm- städter Zeitung“ teilt mit, der Großherzog habe bestimmt, daß der Namenszug Niko- laus auf den Achselstücken und Schulter- klappen des Leibdragonerregiments Nr. 24 zu entfernen und durch die Re- gimentsnummer zu ersetzen sei.

* Berlin, 5. Juni. Aus Markt-Ober- dorf erfährt das „Berliner Tageblatt“, daß der Fliegerleutnant Oskar Behr mit seinem Flugzeuge vor den Augen seiner Mutter abstürzte und so schwere Verletzungen erlitt, daß er kurz darauf verschied.

* Berlin, 5. Juni. Aus Frankfurt a. M. wird dem „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt; der Stand der Kartoffeln im ganzen Rhein- und Maingebiet sei vorzüglich und bei weitem besser als im Vorjahr. Allem Anschein nach werde die Reife der Frühkar- toffeln erheblich früher erfolgen als im Vor- jahre, wo sie bekanntlich erst anfangs August einsetzte.

Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Wien, 4. Juni. Am 3. Juni fand im Schloß Ebenthal die Feier des 100. Geburtstags der Prinzessin Clementine von Sachsen Koburg und Gotha statt, zu der sich der König der Bulgaren, Prinz Philipp von Sachsen Koburg und Gotha, ferner Kronprinz Boris, Prinz Kyryll, Prin- zessin Eudoxia, Prinzessin Nadeschda, sowie Konteradmiral Prinz August Leopold von Sachsen Koburg und Gotha u. a. eingeladen hatten. In der Schloßkapelle zelebrierte Kardinal Fürst-Erzbischof Piffel die Messe, worauf ein Frühstück stattfand, in dessen Verlauf der König der Bulgaren ein Lebersbild seiner verwitweten Mutter entwarf, die in Schloß Ebenthal, wo der König selbst vor 30 Jahren die Abgeordneten, die ihm die bulgarische Krone antrugen, empfing, waltete.

Verschiedenes.

— Der Zentralverband der Hausbesitzer

vereine Deutschlands wendet sich gegen neue Preiserhöhungen für Kohlen. Die mitteldeutsche Braunkohlen-Industrie erhöhte den Preis für Briketts um 2 M für die Tonne — In Guben hinterließ der Stadtdiäteste Michael 160 000 M für Wohlfahrtszwecke.

Neueste Drahtberichte.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 5. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Lage an der flandrischen Front ist unverändert.

Im Witschaete-Bogen und in den Nach- barabschnitten steigt sich seit Tagen die Ar- tillerieschlacht am Nachmittage zu äußerster Kraft und hält bis tief in die Nacht an. Zur Feststellung der feindlichen Feuerwirkung vor- stoßende Abteilungen sind stets zurückgewiesen worden.

Nähe der Küste und zwischen La Bas- see-Kanal und der Straße Yapaume — Cambrai war auch gestern an mehreren Stellen die Kampfthätigkeit lebhaft. Hier blieben gleichfalls Vorstöße für die Engländer ohne Ergebnis.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Längs der Aisne und in der westlichen Champagne hat stellenweise der Feuer- kampf wieder zugenommen.

Bei Braye wurden zwei nach sehr starker Vorbereitung durchgeführte nächtliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Nördlich der Angriffsstelle holten eigene Sturmtruppen Gefangene aus den feind- lichen Gräben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Besonderes.

Bei günstigen Wetterverhältnissen war an der ganzen Front bei Tag und bei Nacht die Fliegertätigkeit sehr rege. In Luft- kämpfen und durch Abwehrfeuer sind gestern 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden, durch Artilleriefeuer 1 Fesselballon. Leutnant Boh brachte den 32., Leutnant Schäfer den 30., Leutnant Almenroeder den 24. Gegner durch Luftangriff zum Absturz. Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz ist es bei vielerorts auflebender Gesechtstätigkeit zu größeren Kampfhandlungen nicht gekommen.

Mazedonische Front:

Außer Vorpostengeplänkel keine wesent- lichen Ereignisse.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Goldankaufshilfsstelle Durlach.

Zur Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank ist die Ab- lieferung aller entbehrlicher Goldsachen an die Goldankaufsstellen dringend geboten.

Jede Vermehrung des Goldschatzes des Reiches steigert die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands und trägt zur Sicherung des ersehnten ehrenvollen Friedens und zum Wieder- aufbau der Friedenswirtschaft bei.

Das Opfer der Goldabgabe, zu welchem die Reichsbank auf- fordert, zählt zu den notwendigen Rüstungsarbeiten, die dem deutschen Volke im gegenwärtigen Wirtschaftskrieg auferlegt sind.

Es ist deshalb vaterländische Pflicht jedes Einzelnen, alle irgend- wie verfügbaren Goldsachen der Goldankaufsstelle zum Ankauf anzu- bieten, woselbst sie zum vollen Goldwert entgegengenommen werden.

Um unserer Bevölkerung, sowie der Einwohnerschaft des Land- bezirks die Ablieferung der Goldsachen zu erleichtern, haben wir in hiesiger Stadt im Anschluß an die Karlsruher Goldankaufsstelle eine

Goldankaufshilfsstelle

errichtet, deren Geschäftsräume sich im städt. Hochbauamt, **Ettlinger- straße 4**, befinden. Die Goldankaufshilfsstelle, die von ehrenamtlichen Hilfskräften verwaltet wird, ist **jeweils Mittwoch nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet**. Die erste Annahme von Goldsachen findet **Mittwoch, den 6. ds. Mts., nachmittags von 5—7 Uhr, statt**.

Die Goldankaufshilfsstelle hat die Aufgabe, die zur Ablieferung gebrachten Goldsachen entgegenzunehmen, sie nach Prüfung ihrer Echtheit an die Karlsruher Goldankaufsstelle weiterzuleiten und die Aus-

zahlung der von der Karlsruher Stelle und ihren sachverständigen Schägern festgesetzten Entschädigungen an die Einlieferer zu vermitteln.

Jeder Einlieferer erhält neben der ihm zustehenden, durch Taxation ermittelten Entschädigung ein Gedenkblatt, auf welchem die Ablieferung bescheinigt wird.

Den Ablieferern von Goldsachen im Ankaufswert von mindestens 5 M wird überdies eine künstlerisch ausgeführte Plakette als be- sondere Anerkennung ausgehändigt.

Die Verkäufer goldener Uhrketten im Goldwert von mindestens 10 M erhalten auf Wunsch anstelle der Plakette als Gedenkstück eine Uhrkette geschützten Musters aus Eisen gegen Erstattung des Selbst- kostenpreises mit 2.50 M

Im vaterländischen Interesse richten wir an alle hiesigen Frauen und Männer die herzlichste Bitte, sich den Kämpfenden an der Front und im Heimatheer treu zur Seite zu stellen und jedes Goldstück, jedes Schmuckstück und Gerät aus Gold, von dem sich weisheitsvolle Opferwilligkeit zu trennen vermag, dem Vaterland zur Verfügung zu stellen.

Wir brauchen diese Opferbereitschaft, um siegreich durchzuhalten. Durlach, den 2. Juni 1917.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Bierau.

Städtischer Verkauf.

Morgen vormittag **Magertäse** an den Rest von Buchstaben **K** und an den Buchstaben **L**.

Durlach, den 5. Juni 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt an nachgenannten Tagen das Gras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke (städtische und Altmendwiesen) im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem Platze verkaufen:

Mittwoch, den 6. Juni ds. Js., vormittags 1/8 Uhr:

Brückleinswiesen, Hinter Aue, Dornwäldle, Heg-, Torwarts- und Kolbenwiesen, kurze Stüde und Tränkbühl.
Zusammenkunft am Baseltor.

Am gleichen Tag, nachmittags 4 Uhr:

Hinter der ehemal. Landbaumschule, Zwingelwiesen, Nachtweide I. und II. Gewann, Nachtweide am Ententoy und Tagweide.
Zusammenkunft bei der Schleifmühle.

Freitag, den 8. Juni ds. Js., vormittags 8 Uhr:

Neuwies-n. Zusammenkunft an Ort und Stelle.
Am gleichen Tag, nachmittags 4 Uhr:
Eismorgenbruch. Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Die Genusberechtigten, deren Wiese nicht versteigert werden soll, werden ersucht, sofort auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — Anzeige zu erstatten.

Durlach, den 2. Juni 1917

Der Gemeinderat

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche an zwei Ausgabeterminen in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Mittwoch, den 6. ds. Mts.,

vormittags von 6—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L—Z.

Freitag, den 8. ds. Mts.,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—H.

Samstag, den 9. ds. Mts.,

vormittags von 8 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J—Q.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R—Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Fejer, Geier, Kaufmann und Knecht:

Mittwoch, den 6. ds. Mts.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L—Z.

Samstag, den 9. ds. Mts.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L—Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schuhmannschaft verlässigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 250 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte. Die Abgabe am ersten Verkaufstag geschieht ausschließlich auf die kommunale Zusatzkarte, am zweiten Verkaufstag wird auf die Reichsfleischkarte ausgegeben.

Durlach, den 5. Juni 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche

Damen- und Kinderhüte

bei noch grosser Auswahl

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Spezial-Putz-Geschäft

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly

Hauptstrasse 61, im alten Pädagogium.

7 Uhr Ladenschluss. Sonntags geöffnet von 8—9 u. 11—2 Uhr.

Mädchen oder Kriegerfran für Landwirtschaft sofort gesucht
Mayer, Dagsfeld.

Rassenreiner Spiber

zu verkaufen. Zu erfragen im Berl.

Obst- und Gemüseversorgung.

Um das dem städt. Kommunalverband durch die Geschäftsstelle der bad. Obstversorgung während des Sommers zugeführte Obst der städt. Bevölkerung möglichst gleichmäßig und in möglichst vielen im Stadtgebiet verteilten Verkaufsstellen zuzuführen, beabsichtigen wir dieses Jahr bis auf weiteres von der Einrichtung eines eigenen städt. Obstverkaufs abzusehen und das zur Anlieferung gelangende Obst jeweils den hiesigen Geschäften und Kleinhändlern zum Verkauf zu überlassen.

Den Geschäften ist eine möglichst gleichmäßige Abgabe des Obstes zur Pflicht gemacht.

Da die Obstsendungen unregelmäßig eintreffen und rasch dem Verkauf ausgesetzt werden müssen, kann von hier aus eine besondere Bekanntgabe der einzelnen Sendungen nicht erfolgen. Der Einwohner wird daher nahegelegt, sich durch Nachfrage in den einzelnen Geschäften über die Möglichkeit des Obstbezugs auf dem laufenden zu halten. Die Abgabe des Obstes an die hiesigen Kleinhändler durch den Kommunalverband geschieht unter Zugrundelegung der Selbstkosten des Kommunalverbands. Zu diesem Erwerbspreis dürfen die Kleinhändler folgende Zuschläge machen:

0,30 Mark, wenn der Erwerbspreis mehr als 1,00 Mark,	
0,25 " " " " " " " " " "	0,70 bis 1,00 "
0,20 " " " " " " " " " "	0,50 " 0,69 "
0,15 " " " " " " " " " "	0,40 " 0,49 "
0,11 " " " " " " " " " "	0,30 " 0,39 "
0,08 " " " " " " " " " "	0,20 " 0,29 "
0,07 " " " " " " " " " "	0,15 " 0,19 "
0,05 " " " " " " " " " "	0,10 " 0,14 "
0,04 " " " " " " " " " "	0,07 " 0,09 "
0,03 " " " " " " " " " "	unter 0,07 "

beträgt.

Die Kleinhandelspreise selbst werden von uns nach Bekanntgabe der von der bad. Obstversorgung bestimmten Erzeugerpreise für Obst festgesetzt werden.

II.

Für den Verkauf von Gemüse in hiesiger Stadt gelten bis auf weiteres die von der Preisprüfungsstelle der Stadt Karlsruhe regelmäßig veröffentlichten Richtpreise für den Markt- und Kleinhandelsverkehr. Diese Preise stellen sich für die Zeit vom 4. Juni bis einschließlich 6. Juni ds. Js. wie folgt:

Blument Kohl	Stück	80—100 Pfg.
Wirsing	1 Pfund	20—30 "
Spinat	1 "	15—25 "
Erbsen, grüne	1 "	40—50 "
Karotten	1 Bund	20—40 "
Schnittkohl	1 Pfund	15—20 "
Rüben, rote, neue Ernte	1 Bund	20—25 "
Kohlrabi	1 Pfund	30—25 "
Kopfsalat, inländ.	1 Stück	5—15 "
Lattich	1 Pfund	30 "
Meerrettich	1 Stück	30—70 "
Rettich	1 "	5—15 "
Radisheschen und Gekzapfen	1 Bund	5—10 "
Gurken	1 Stück	70—90 "
Spargeln I	1 Pfund	70—80 "
Spargeln II	1 "	45—50 "
Rhabarber	1 "	15—20 "
Zwiebel, ausländ.	1 "	40—50 "
Zwiebeln mit Mohr, neue Ernte	1 "	40—50 "

III.

Unter Bezugnahme auf unsere im Durlacher Wochenblatt Nr. 119 veröffentlichte Bekanntmachung vom 22. Mai ds. Js. wird nochmals darauf hingewiesen, daß jeder Erzeuger, der Gemüse an Kleinhändler veräußern will nach der Verordnung des Reichsaazlers über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 307) dem Kleinhändler einen **Schlussschein nach vorgeschriebenem Muster auszustellen** hat. Die für jeden einzelnen Verkauf auszustellenden Schlussscheine sind von den Kleinhändlern bei Frühgemüse 3 Monate, im übrigen 8 Monate lang aufzubewahren und auf Verlangen den Beamten oder Beauftragten der Reichsstelle, der Preisprüfungsstelle sowie der Ortspolizei vorzulegen. Wir werden uns von Zeit zu Zeit darüber verlässigen, daß die Kleinhändler im Besitz der vorgeschriebenen Schlussscheine sind. Schlussschein frei ist lediglich der unmittelbare Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher, sowie der Verkehr zwischen Kleinhändler und Verbraucher. Die zu verwendenden Erzeugerschlussscheine werden vom Bürgermeisterrat ausgegeben zum Preis von 1 Pfg für das Stück. Nähere Auskunft über die Verwendung und Ausfüllung der Schlussscheinformulare erteilt das Bürgermeisterrat.

Durlach, den 4. Juni 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ein Binkhuber

billig zu verkaufen
Kelterstraße 1, 2. St.

Jugendliche Arbeiter

sofort gesucht
Brauerei Eglau.

Warzen

besitzt schnell und schmerzlos Dr. B. B. B. Warzenzerstörer. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter

Bodenlack.

Central-Drogerie Paul Vogel.

Todes-Anzeige.

Lieferschütterer machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser geliebtes Kind



Walter

im Alter von 4 Jahren nach kurzem schweren Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schröder und Frau.

Durlach, den 4. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch abend 7 Uhr statt.

Trauerhaus: Auerstraße 66.

Grödingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester



Hilda

für die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden, insbesondere seitens der Firma Gustav Unterberg, ihren Mitschülerinnen für die Kranzniederlegung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Hofheinz und für die liebevolle Pflege der Krankenschwestern Marie und Luise sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Grödingen, den 4. Juni 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Schiatti und Familie

Unterricht!

in Gabelsberger Stenographie und Maschinenschreiben erteilt Fräulein gründlich und rasch fördernd, ebenso Schön- und Rundschrift. Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

Dürnbachstr. 36,
Villa.

Die Eisabgabe

findet an Werktagen statt:
Vormittags 9-10 Uhr,
Nachmittags 4-5 Uhr
Zu anderen Zeiten, ebenso Sonntag und Feiertag, wird kein Eis abgegeben. Brauerei Galan Durlach

Schlacken

in größerer Menge können unentgeltlich abgehoben werden bei
Badische Maschinenfabrik
vorm. Sebald, Durlach.

Suche sofort einen Burschen oder zuverlässigen Mann zum Abfüllen.

Mineralwasserfabrik
Josef Heilig,
Pfinzstraße 90.

Alleinstehende Frau sucht auf 1. Okt. d. J. schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Zugehör in ruhigem, gutem Hause. 2. Stock oder Hochparterre bevorzugt. Angebote unter Nr. 312 an den Verlag ds. Bl. erbeten.

Ein Kinderliegewagen
zu verkaufen
Waldstraße 41.

Gelocknete Kräuter

aller Art, wie: Brombeer-, Himbeer- u. Erdbeerblätter, Waldmeister, Spitzwegerich, Hulattichblätter und -Blüten, Lindenblüten, Johanniskraut und Brennessel werden zu höchsten Preisen angekauft. Anfragen erbeten abends nach 7 Uhr
Luisenstraße 2, 3. St.

Zur

Frühjahrskur

verwendet man als bestes

Blutreinigungsmittel

Vogel's

Frangula-Tee

bewährt bei Hautausschlag, Flechten, Verstopfung, Hämorrhoiden usw.

Paket 50 S. Echt nur:
Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstr. 74

Guterkalt. Grammophon

mit 12 Platten und eine Petrolleuchtglampe billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Hühner,
1,6 weiße Orpington
14er Brut, sowie 4 Fallnester
zu verkaufen

Grödingenstraße 60.

Truthuhn

mit jungen redbuhnenfarbigen italienischer Küken zu verkaufen bei
Kunzmann, Grödingen
Karl-Leopoldstraße.

Durlach, 4. Juni 1917.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Kriegsbuben

zeigen in dankbarer Freude an

Zahlmeister-Stellv. **Max Francke**

u. Frau **Ida** geb. **Büchle,**

zur Zeit Ludwig-Wilhelm-Krankenheim Karlsruhe.

U-Boot-Spende

1.-7. Juni

Gebt rasch und reichlich.

Ein großer Posten

Einmachständer

ist eingetroffen und empfehle solche.

L. Strauß, Pfinzstraße 58,
Steingut- und Tonwaren.

Dickrüben- u. Erdkohlraben-Pflanzen

täglich mehrere Tausend, haben abzugeben

Fueck & Hotel Gutspäcker, Bahrenhof.

Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt
Jul Schaefer, Blumen-Drogerie,
Durlach, Hauptstraße 4.

Ankauf

von Lumpen (soweit beschlagnahmefrei), Alteisen, Papier u. dergl. zu jeder Tageszeit bei hohen Preisen.

Frau Frida Weber,
Kelterstraße 1.
Postkarte genügt!

Wohnung

mit 4 Zimmern, Mansarde, Gas und Glasabschluß **Seboldstr. 20 III** auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres bei

Paier, Berderstraße 14.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Speicher, Keller, mit Gas und Wasserleitung ist auf 1. Oktober zu vermieten
Bäderstr. 5, 2. St. rechts.

Karlsruher Allee 9 im 4. Stock 1 großes Zimmer mit schöner, heller Küche per 1. Juli.

Auerstraße 1 im 4. Stock 3 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei

A. Wilh. Hofmann, Karlsruhe
Kaiserstraße 69.

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

zur Benützung mittags von 12-2 Uhr gesucht. Angebote unter Nr. 310 an den Verlag.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Aussagen, die ich gegen den Unteroffizier Heinrich Rittershofer von Aue gemacht habe, nehme ich als unwahr zurück.

Karlsruhe-Beierheim.

Amelia Speranza.

Haus mit Garten

in der Nähe des Staatsbahnhofs gelegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. 311 im Verlag d. Bl. niederlegen.

Wäsche aller Art

wird zum Klücken angenommen
Mittelstraße 7, 3. Stock.

Eine Frau wird für Sonntag nachmittag zu 2 Kindern gesucht. Zu erfragen

Adlerstraße 4 II.

Jüngeres fleißiges Mädchen für Hausarbeit auf 15. Juni gesucht
Amalienstr. 11, Laden.

Eine Frau für Feldarbeit gesucht
Weiberstraße 14.

Eine Glucke mit Küken zu verkaufen
Kirchstraße 13, Hinterhaus.

Gesucht
leeres trockenes Zimmer

z. Einst. v. Möbeln auf 15. 6 od. 1. 7. Angebote u. Nr. 313 an den Verlag d. Bl.

Karlsruhe.

Daniela Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1. Tr.

Weiß- und farbige Sommer-Kleider

aus Schleierstoff
Nr. 39.75 an
neueste Formen.